

Gute Ideen kommen gut an

Innovative Badener Projekte für Preise nominiert

Große Freude herrscht bei den Kommunikationsexperten von „diezwei marketing“. Die innovative Digitalisierungsidee „Pop UpStage®“, ein flexibler und preisgünstiger Online-Shop auf Mietbasis, wurde gleich für zwei Preise nominiert.



Bernadette Steuerer-Weinwurm und Gernot Steuerer haben Grund zur Freude. Ihr innovatives Gemeinschaftsprojekt ist gleich für zwei Preise nominiert.

Foto: Adrian Almasan

Die Idee der beiden Badener Bernadette Steuerer-Weinwurm und Gernot Steuerer ist sowohl für den „riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreis“ als auch für den „Mutmacher 2021“ nominiert. Dieser ist ein Preis der WKNÖ, der innovative Geschäftsideen, der niederösterreichische Unternehmen während der Corona-Zeit entwickelt haben, auszeichnet.

„Wir freuen uns sehr und sehen das als große Bestätigung unserer

in kürzester Zeit einen professionellen Webshop benötigen, eine flexible, hoch individualisierbare und kostengünstige Plattform, mit vielen Schnittstellen an“, so Gernot Steuerer.

Zu den einmaligen Basic Setup-Kosten, die sich nach der Anzahl der Produkte im Shop richten, kommt eine monatliche Miete. Je länger man die Webshop-Plattform nutzt, umso günstiger wird es.

„Die PopUpStage® eignet sich auch perfekt für saisonale Verkaufsschwerpunkte, wie Weihnachten, Valentinstag oder Ostern. Der einmal aufgesetzte Shop kann nach Verkaufsschwerpunkten oder Jahreszeiten unkompliziert wieder aktiviert werden“, ist Bernadette Steuerer-Weinwurm von der Flexibilität der Shoplösung überzeugt.

Steuerer komplettiert seit kurzem das „diezwei marketing“-Team und bietet Online-Marketing mit Schwerpunkt auf Webauftritte, Webshops und Social Media Advertising. Bernadette Steuerer-Weinwurm fungiert als PR-Beraterin und bietet Consulting bei der redaktionellen Betreuung von Social Media Auftritten.

Weitere Infos zur PopUpStage® gibt es unter www.popupstage.at



Stadtrat Hans Hornyk und Bürgermeister Stefan Szirucsek luden vor der Orangerie zur Pressekonferenz, um die gute Nachricht mitzuteilen.

Foto: RaDi

Great Spas: Zeichen stehen gut

Abstimmung dürfte nur mehr Formsache sein

Im Juli soll in China die Entscheidung fallen, ob Baden gemeinsam mit 10 anderen historischen Kurstädten auf die Liste der UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen wird. Seit verganginem Freitag dürfte das aber so gut wie fix sein.

Die Empfehlung von ICOMOS, dem Beratungsgremium des Weltverbands, lautet die Great Spas of Europa als Weltkulturerbe aufzunehmen. ICOMOS hat bestätigt, dass die „Great Spas of Europe“ ein außergewöhnliches Zeugnis für das europäische Bäderphänomen darstellen, das von etwa 1700 bis in die 1930er Jahre seinen höchsten Ausdruck fand“, freut sich Bürgermeister Stefan Szi-

sagen, ein Einser. Wir entsprechen den Vorstellungen der UNESCO“, meint Hornyk, der nicht mit weiteren Verzögerungen rechnet. Falls aber tatsächlich noch etwas schief geht, dann könnten sich die 11 historischen Kurstädte in zwei Jahren nochmals bewerben.

Der Ball liegt nun bei den Delegierten, die an der 44. Sitzung des zwischenstaatlichen Weltverbands, die vom 16. bis 31. Juli 2021 in Fuzhou (China) stattfindet, teilnehmen. Dort wird über die Aufnahme der Great Spas of Europe – inklusive Baden – auf die Liste des Weltberbes entschieden.

Dieser Meinung schließt sich auch Stadtrat Hans Hornyk an, der den Bewerbungsprozess für Baden geleitet hat. „Die Empfehlung ist, wie wir in Österreich